

## **Dringlichkeitsantrag der Kreisräte Helene Bast, Dieter Betz, Andrea Ernhofer und Andreas Schieferbein zur Beschlussvorlage am 04.04.2022**

Zur Sicherstellung der medizinischen Versorgung der Bevölkerung im Landkreis Eichstätt werden die Kliniken im Naturpark Altmühltal umstrukturiert.

1. Die Klinik Kösching wird dauerhaft als Krankenhaus der Versorgungsstufe I (Grundversorgung/ Akutkrankenhaus) betrieben und der Betrieb eines Gesundheitszentrums wird in die Wege geleitet.
2. Die Klinik Eichstätt wird als Gesundheitszentrum mit ambulanter Versorgung und ambulantem Operieren betrieben. Weiterhin wird im regionalen Krankenhausstrukturgutachten geprüft, ob eine Fachklinik eingerichtet werden kann. Die psychiatrische Tagesklinik soll weiterhin geplant und in die Klinikräume integriert werden.
3. Die Klinik Eichstätt wird weiterhin mit einer Notaufnahme im bisherigen Umfang betrieben. Ob dieser Betrieb dauerhaft in der vorgenannten oder in einer anderen, gleichwertigen Form erfolgt, wird der Kreistag auf der Grundlage eines für die Region 10 (Stadt Ingolstadt, Landkreis Eichstätt, Landkreis Neuburg-Schrobenhausen, Landkreis Pfaffenhofen a.d.Ilm) zeitnah zu beauftragenden Krankenhausstrukturgutachtens entscheiden, das spätestens im Jahr 2023 vorliegen soll. Weiterhin geprüft wird die Realisierbarkeit einer ambulanten wohnortnahen Notfallversorgung mit interdisziplinärer Aufnahmestation (6-8 Betten; 24-Stunden-Überwachung).
4. Die Kliniken im Naturpark Altmühltal sprechen allen ihren Tarifbeschäftigten eine Beschäftigungsgarantie (Arbeitsplatzsicherung) nach Maßgabe des „Tarifvertrags über den Rationalisierungsschutz für Angestellte“ vom 9.1.1987 (in der Fassung des Tarifvertrags vom 29.10.2001) und des „Tarifvertrags über den Rationalisierungsschutz für Ärztinnen und Ärzte“ vom 8.4.2008 aus.
5. Der Kreistag ist willens, die zur Umsetzung der Beschlüsse Nrn. 1, 2 und 3 erforderlichen Haushaltsmittel im Rahmen der künftigen Landkreishaushalte bereitzustellen. Das betrifft
  - a) den in den kommenden Jahren weiter steigenden Finanzbedarf der Kliniken im Naturpark Altmühltal insbesondere bei Investitionen und Betriebskostendefiziten und
  - b) auch Neben- und Infrastruktureinrichtungen wie z.B. Gesundheitszentren (in Eichstätt, Kösching und andernorts), Filialen von Gesundheitszentren, Pflegeschule, Schwesternwohnheim, Kinderkrippe, Seniorenpflegestation, ÖPNV-Anbindung und Hubschrauberlandeplatz.

### Begründung:

1. Die Klinik Kösching hat seit Jahren die höheren Fallzahlen und ist auch im wirtschaftlichen Bereich deutlich besser aufgestellt.
2. Die Frage der Versorgungssicherheit im südöstlichen Bereich des Landkreises wäre bei Wegfall der stationären Versorgung durch die Klinik Kösching nicht mehr gesichert. Das Klinikum Ingolstadt ist in allen Bereichen meist am Anschlag seiner Kapazitäten sowohl die Auslastung als auch die Notfallversorgung betreffend.
3. Der Einzugsbereich der Köschinger Klinik erstreckt sich neben dem östlichen Landkreis auch auf den Ingolstädter Bereich und Teile des Landkreises Pfaffenhofen. Damit ist auch in Zukunft ein wirtschaftlicher Betrieb in Kösching ohne größere Verluste möglich.

4. In allen Fachpublikationen wird übereinstimmend die Ansicht vertreten, dass eine Akutklinik mit weniger als 200 Betten nicht wirtschaftlich zu führen ist. Dies würde auch auf die Klinik Eichstätt zutreffen.
5. Die Erweiterung der Klinik in Kösching auf 230 Betten wäre aufgrund vorhandener Grundstücke problemlos möglich. Dringend benötigter Wohnraum für unsere Pflegekräfte wäre in unmittelbarer Nähe darstellbar. Ebenso wäre ausreichend Platz für eine Krankenpflegeschule.
6. Im Gegensatz zur Klinik Eichstätt gibt es eine gut funktionierende und von den Bürgerinnen und Bürgern gut angenommene Geburtsabteilung, die erst vor einigen Jahren erweitert und modernisiert wurde. Diese soll auch zukünftig erhalten werden.
7. In den vergangenen 10 Jahren wurden hohe Millionenbeträge in die Klinik Kösching investiert, darunter neue OP-Säle, der Schockraum, die Liegendkrankenfahrt und die Intensivstation, die modernisiert und erneuert wurden.
8. Wir brauchen eine deutlich bessere und engere Zusammenarbeit mit dem Klinikum Ingolstadt. Dazu müssen die Gespräche schnellstmöglich intensiviert werden. Wir fordern eine regionale Lösung, die in eine gemeinsame stationäre und ambulante Versorgungsregion 10 mündet, damit unsere Bürgerinnen und Bürger auch zukünftig bestmöglich versorgt werden können.

**Helene Bast**

**Dieter Betz**

**Andrea Ernhofer**

**Andreas Schieferbein**